

Grußwort zum Abschied von Prof. Dr. med. Prof. h. c. mult. Andreas Marneros

(Leiter der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Martin-Luther-Universität Halle)

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Marneros,

Gerne möchten wir Ihnen einige kurze Worte zum Abschied mit geben. Wir vom LABYRINTH waren sehr bewegt davon, dass Sie auf Ihrer Abschlussvorlesung zugunsten einer Spende für das LABYRINTH – unserem offenen Begegnungszentrum für Menschen mit psychischen Erkrankungen – auf Geschenke verzichten. Wir sehen diese Geste als eine Wertschätzung des Angebotes an sich und seiner Notwendigkeit für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen an. Sie ermutigen uns, auch in diesem Jahr und in den folgenden Jahren alles für die Aufrechterhaltung des LABYRINTH zu tun und insbesondere auch an dem besonderen, leider so schwer finanzierbaren, Profil der Offenheit, der Niedrigschwelligkeit und der Wochenendangebote festzuhalten.

Sehr geehrter Herr Prof. Marneros, Sie und Ihre MitarbeiterInnen haben Nachhaltiges bewirkt in dieser Region, auch für unsere Einrichtung. Gerade in den Anfangsjahren unserer Arbeit konnten wir uns jederzeit bei den MitarbeiterInnen Ihrer Einrichtung oder bei Ihnen Rat holen. Mit den Jahren hat sich eine kontinuierliche und vertrauensvolle Partnerschaft zu Ihnen und zu Ihrem Kollegium entwickelt, die für uns eine große Bereicherung war und ist. Diese kommt vor allem auch unseren Besuchern sehr zugute und ermöglicht erst eine auf den einzelnen Menschen mit seinen individuellen Bedarfen ausgerichtete Hilfeebringung!

Leider rückte mit der Zeit der Fokus unserer Zusammenarbeit mehr und mehr auf das Thema „Sparzwänge der Stadt und Aufrechterhaltung des Angebotes“. Auch hier haben Sie sich mit hohem Engagement für das LABYRINTH eingesetzt, in der Öffentlichkeit mit klaren Worten auf dessen Notwendigkeit hingewiesen, Stellung bei Verhandlungen mit der Stadt

bezogen und uns gerade in den sehr schwierigen, ja bedrohlichen Situationen Mut und Kraft gegeben. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Marneros, wir bedauern Ihr Weggehen und wünschen Ihnen für Ihre weitere Zukunft alles erdenklich Gute. Mögen Sie jetzt ausreichend Zeit haben sich den Dingen zu widmen, die Ihnen wichtig sind, für die aber im üblichen Lehr- und Arbeitsalltag keine Zeit blieb. Möge Ihnen aber auch die Offenheit für neue, jetzt vielleicht noch nicht absehbare Herausforderungen und Wege bleiben. Dazu wünschen wir Ihnen viel Glück, Kraft und Zuversicht!